



**Programm
Zettel**
Juli–Aug. 2022
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 7/2022

43. Jahrgang

Mitgliederausgabe - gefördert von

DORNBIRN



und dem

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

**Mittwoch, 6.7., 18 Uhr und als Event in Anwesenheit des Regisseurs am
Donnerstag, 7.7.6., 19.30 Uhr:**

Ride Back to Freedom

Österreich / Italien 2021, 101 min, Cinemascope,
deutsche Fassung, **Regie: Hermann Weiskopf**

Was bedeutet Freiheit, wenn die ganze Welt aufgrund einer nie dagewesenen Pandemie gefangen ist? In Italien, dem Land seiner großen Sehnsucht, geht der österreichische Regisseur Hermann Weiskopf dieser Frage nach. Er stellt sich nach dem Film auch der Diskussion.

Der Gourmet und Weinliebhaber Hermann Weiskopf aus Innsbruck fährt mit seiner weinroten Vespa am 15.6.2020 um Punkt 0 Uhr, als nach langem Corona-Lockdown die Grenzen wieder geöffnet wurden, als Erster über die Grenze am Brenner nach Italien. Er fragt viele unterschiedliche Menschen „Was bedeutet Freiheit für dich? Wie hast du den Lockdown erlebt?“ Die Antworten sind sehr vielfältig. Viele haben durch Covid Freunde verloren, andere haben das Virus überlebt. Weiskopf genießt immer wieder die Geschmackserlebnisse der italienischen Küche als Freiheitserlebnis, er referiert seine persönlichen Erfahrungen zu Italien.

Die Reise führt bei Sonne und Regen, u.a. vom Brenner nach Verona, Venedig, Po, Parma, Riccione, Assisi, Todi, Gagliano Aterno, Rom, Pomigliano d'Arco, Neapel, Minori, Amalfi, Certosi di Padalfo, Maratea, Calabria, Sizilien, Taormina, Valguerneve Caropepe bis zum Porta d'Europa auf Lampedusa.

Ein Road-Movie mit vielen Bildern von Italien, wie wir es lieben und vielen verschiedenen Definitionen von Freiheit in Corona-Zeiten. Erm. Eintritt für alle Vespa-Fahrer und Vespa-Club Mitglieder!



Mittwoch, 20.7., 18 Uhr und Donnerstag, 21.7., 19.30 Uhr:

I Am The Tigress

A / D / USA 2021, 80 min, engl. O.m.U.
Regie: Philipp Fussenegger (geb. in Dornbirn)

Phillipp Fusseneggers Dokumentarfilm gibt Einblicke in die Welt des weiblichen Bodybuilding und das Leben einer sensiblen Kämpferin. – "Melancholisch-intimes, von Sympathie getragenes Porträt einer ebenso widersprüchlichen wie faszinierenden Frau." (Filmdienst)



Mittwoch, 3.8., 18 Uhr und Donnerstag, 4.8., 19.30 Uhr:

Luzifer



Österreich 2021, 103 min, deutsche Originalfassung

Regie: Peter Brunner, Produzent: Ulrich Seidl

Glaube, Liebe, Natur, Tod. Der Kaspar-Hauser-artige Johannes (gespielt von Franz Rogowski) lebt mit seinem Adler und seiner streng gläubigen Mutter (gespielt von Susanne Jensen) zurückgezogen in den

Bergen, fern von der Versuchung der Selbstzerstörung durch Alkohol und andere Alltagssünden einer aus den Fugen geratenen Gesellschaft, die aus Profitgier alles Ursprüngliche absägt, um darauf Luftschlösser zu bauen. Der Alltag der beiden Einsiedler wird bestimmt von Gebeten und Ritualen. Der Glaube gibt ihnen Kraft und die Natur Halt, bis plötzlich moderne Fremdkörper und Störgeräusche beginnen, sich bedrohlich in ihre Welt einzuschleichen. Als dann die ersten Bäume in ihrem rauen, alpinen "Paradies" auch noch fallen und die touristische Erschließung Stück für Stück und Baum für Baum ihr selbstgeschaffenes, naturnahes Zuhause dem Erdboden gleichmacht, wird auch ihre innere Welt vergiftet und eine teuflische Kraft geweckt, die kein Erbarmen kennt. (Stadtkino)

Ein Mann lebt mit seiner strenggläubigen Mutter in völliger Abgeschiedenheit in einer Almhütte, doch der aufkommende Fremdenverkehr stellt für sie eine Bedrohung dar. –"Ein provokatives Meisterwerk." (epd Film)

Mittwoch, 17.8., 18 Uhr und Donnerstag, 18.8., 19.30 Uhr:

Alice Schwarzer

Österreich / Deutschland 2022, 100 min, deutsche Originalfassung; **Regie: Sabine Derflinger**

"Im erhellenden Wechsel zwischen Gegenwart und Vergangenheit zeichnet 'Alice Schwarzer' Werdegang und Wirkung der deutschen Frauenrechtlerin und Journalistin nach – und besticht durch unglaubliches Archivmaterial." (Falter)

Der neue Doc von Sabine Derflinger widmet sich der Ikone des Feminismus, Alice Schwarzer. Er ist manchmal witzig und heiter. Schwarzer ist sehr wortgewandt und schlagfertig, immer hochaktiv; kritische Fragen zu ihrer



Personen wurden nicht gestellt, etwa über eine Steueraffaire. Schwarzer führt uns an den Ort ihrer Kindheit bei Wuppertal, erinnert sich an ihre Zeit in Frankreich, wo sie sich mit Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre anfreundete. 1977 gründete sie Emma und nahm zu allen nur möglichen Fragen aus feministischer Sicht Stellung, war ein beliebter Gast bei Talkshows. 1978 klagte sie den STERN wegen sexistischer Titelbilder. Sie trat für das Recht auf Schwangerschaftsabbruch ein, sie will die Freier bei Prostitution bestrafen. Wir zeigen die etwas gekürzte

100-Minuten-Fassung, die Festivalkopie hatte 136 min.

Der Film erhielt den Großen Diagonale Preis des Landes Steiermark als besten Dokumentarfilm.

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2022 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen und Adresse angeben!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis! Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420,

f.d.l.v.: Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at - Der Programmzettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Trailer u.v.a.m. im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

